

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 46

Donnerstag den 21. April 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einschickungsgebühr** beträgt die einjährige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Kaiserlich Deutsche Post.

**Norddeutscher Lloyd.**

Postdampfschiffahrt

von **BREMEN** nach **BREMEN** **BALTIMORE** **NEW-YORK** **AMERIKA** **NEW-ORLEANS**

Directe Billets nach dem Westen der Verein. Staaten.

Wegen Passage wende man sich an die Direktion des Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an deren Haupt-Agenten

**Johs. Rominger in Stuttgart** und dessen Agenten

**Louis Göchel jr.,** Zinngießer in Badnang.

**August Seeger in Murrhardt.** Paul Schwarz in Winnenden.

**Burk's Arznei-Weine,**

analysirt durch H. Dir. Professor Dr. v. Fabling in Stuttgart und H. Dr. H. Hager in Berlin, empfohlen von H. Prof. Dr. Eschsch, Geh. Med.-R. in Kiel, H. Ober-Med.-R. Dr. Landenberger in Stuttgart und anderen Aerzten:

Burk's Pepsin-Wein, Verdauungsfähigkeit. In Flaschen à A. 1. — A. 2. — u. A. 4. 50.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen. In Flaschen à A. 1. — A. 1. 50 u. A. 4. —

Burk's Eisen-China-Wein. In Flaschen à A. 1. — A. 2. — u. A. 4. 50.

Man verlange ausdrücklich „Burk's Pepsin-Wein“, „Burk's China-Wein“ u. s. w. und beachte die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschriftung.

Zu haben in den Apotheken.

In verschiedenen amtlichen bayrischen Zeitungen befindet sich der nachfolgende Artikel, den wir im Interesse der Leser hier folgen lassen: Wir bekamen aus der Feder eines wegen seines energischen literarischen Einschreitens gegen die vielen und kostspieligen Geheimmittel unserer Zeit bekannten amtlichen Arztes folgende Zuschrift: „Auch ich habe die von verschiedenen medicinischen Capacitäten gebrauchten und von Apotheker Bos in Frankfurt bereiteten Pillen in eigener Familie und in anderen Fällen mit den besten, ja fast überraschenden Erfolgen angewendet. Als der entschiedenste Feind aller sog. Geheimmittel, habe ich mir schon längere Zeit vor dem Gebrauche das Rezept zu diesen Pillen verschafft. Diefem gemäß bestehen dieselben in ihrer Grundlage aus einem fieberbeseitigenden Mittel (Schwefelwasser Ginkonin), das noch mit verschiedenen bitteren, erweichenden, stärkenden und den Auswurf befördernden Stoffen verbunden ist. So sind Ingwer, Calmus, Gentianwurzel, dann Sibirisch und Süßholz, Glycerin und etwas Salzsäure den Pillen beigelegt, wobei gerade das Glycerin mit der Salzsäure bekanntlich bei acuten und chronischen Rehlstipfeln, Katarthen und dgl. Vortreffliches leistet. Gelinde Schweißregung und rascher Fiebernachlass sind hauptsächlich die angenehmen Wirkungen des in den Pillen vorhandenen Ginkonin's. Niemand aber wird behaupten wollen, daß diese Bos'schen Katarthpillen darum eine Panacee oder ein Universalmittel seien. Es gibt gewiß manche oder manderlei Fälle, in denen wie z. B. bei Tuberculose kein Mensch diesen seinen Fußten durch ein paar Duzend Pillen wird hinwegcuriren können. Daß aber die Bos'schen Pillen in ihrer raschen Wirkung bezüglich der Entfernung gerade der lästigen katarthartigen Erscheinungen nur höchst Gutes leisten, ist wohl unbestreitbar. Ich habe bis jetzt sehr gerne und vielfach das sog. Elixirum Regis daniaeo bei dieser Katarthen verwendet. Diese Pillen sind mir jedoch lieber geworden, insbesondere wegen ihrer gleichzeitigen guten Einwirkung auf den Magen. Da dieselben auch nicht kostspielig sind (der Nutzen, der bei ihrer Bereitung herauskommt, berechnet sich bei der Fabrication im Großen nur auf 6—8 Pf. pro Schachtel), so gebühren dieselben auch nicht in die Kategorie der auf Heutgeschreiberei berechneten Mittel. Ich betrachte dieselben vielmehr als ein vortreffliches **Bos's** und **Gandmittel**, das um so größeren Werth hat, als dessen Wirkungen vollständig ungeschädlich, im Gegentheil, nach Erfahrung höchst wohlthuende und rasche sind.“

Selbstverständlich kann nur für die richtige Zusammenfügung der von dem Apotheker W. Bos in Frankfurt a. M. bereiteten „Katarthpillen“, welche bei acuten und chronischen Lungen-, Nieren- und Rehlstipfeln, Schnupfen, Husten (Reuchhusten), Heiserkeit so überaus günstige Resultate ergaben, garantirt werden, wenn die Blechboxen, mit einem ziegelrothen Verbandstreifen, der den Namenszug Apotheker W. Bos, Adlerapothek in Frankfurt a. M. trägt, verschlossen sind. In **Badnang** sind dieselben à 2 Dose 75 Pf. bei Herrn Apotheker **Neuret** zu haben.

**Frostbeulen, Flechten, Schründen,** Schwindeln, Ausschläge, Hitzpocken, Nasenröthe, Finnen, Kopf-, Barschuppen u. Krusten etc., werden rasch und sicher geheilt (zahlreiche Atteste) durch die

**HAUS- & GÜTERZIELER**  
kaufen in allen Beträgen  
**Zooß & Ströbel in Heilbronn.**

**Mad Hilfe Suchend,**  
durchläßt mancher Kranke die Gedanken, sich fragend, welcher der vielen Schmittel-Komponenten man vertrauen darf? Diese ober jene Arznei importirt durch ihre Gewähr: er wählt und wagt in den meisten Fällen gerade das — Unrichtige! Wer solche Entschuldigungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Berolings-Anstalt in Leipzig die Brodjüre „Gratis-Auszug“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftdruck werden die bewährtesten Schmittel ausführlich und lehrgemäß beschrieben, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die Brodjüre, bereits in 450 Auflagen erschienen, Brodjüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pf. für seine Postkarte.

Diese ausgezeichnete, von vier Sanitätsräthen geprüfte und von vielen Aerzten empfohlene medic. Toilettenseife, bedeutend wirksamer als alle bisherigen Theerseifen, entfernt alle Hautunreinheiten und erzeugt in kurzer Zeit einen frischen und blendend weissen Teint.

89 Pf. p. gr. St. v. 100 Gr. (gelbe Kavel.)  
bei Hrn. Apoth. **Beil** in **Badnang**.

**Verschiedenes.**

\* **Kill's Thiergarten in Stuttgart.** Das Vorbild der württemb. Landesgewerbeausstellung hat begonnen, die Blumenausstellung ist über alles Erwarten prächtig und lockt die Blumenfreunde aus Nah und Fern zum Besuch. — Ueber Ostern, — und die Herrlichkeit, die Farbenpracht, wird verschunden sein. — Dann, zum Theil aber sehr vereinzelt jetzt schon, rücken die Ausstellungsobjekte an und damit auch die Zugänge aus allen Gauen, um all' das Schöne zunächst zu ordnen, dann zu betrachten und Nutzen zu ernten. — Wenn an heißen Sommertagen die bekannte Stuttgarter Badofen-temperatur dem Menschen in seinem eigenen Schweiß ein Bad gibt, dann rathen wir unsern Lesern, die sich gerade in der Reifezeit all' das Schöne anschauen, das Angenehme an das Nützliche zu reihen und so hundert und einige Schritte bergan zu steigen zu dem Stuttgarter Thiergarten. — Ausgestopfte Thiere, auch lebende in Menagerien, hat wohl schon Jeder gesehen; ein Anderes aber ist es, wenn Elefant, Leoparden, Wären, Affen, Nash, Lama's, Labrador-Pony's, Antilopen, Giraffe, Wolf, Schafal, Dackel, Wildschweine, Straußen, Adler, Geier, Kraniche und Hunderte anderer Zwei- und Vierbeiner sich unbeeinträchtigt bewegen. Das Auge des Thierfreundes — und wer wäre das nicht? — wird nicht satt; unsere Landleute aber, die Oekonomen, die Hausfrauen,

werden eine ganz besondere Freude haben an dem was nützlich und der Stolz eines Geflügelhofes ist: an der Menge fremder Hühner, Enten, Gänse und an den Fasanen, die unlängst in mehreren, überaus prächtigen Arten aus überseeischen Ländern bezogen wurden. Ein neugebautes Raubthierhaus wird in wenigen Tagen bevölkert werden: eine Reihe von Vogelhäusern ist in Arbeit für klein Gehir. Der Besitzer des Gartens arbeitet unablässig und wird viel Neues, Schönes bieten. — Der Besucher der Reifezeit schene den kurzen Weg nicht, er findet gegen geringes Eintrittsgeld reiche Unterhaltung und Belehrung, im nebenan liegenden Wirtschaftsgarten- und Saal aber auch das Andere: — Stärkung und Kühlung.

\* **Auswanderung nach Amerika.** Da die Auswanderung auch in diesem Jahre wieder große Dimensionen angenommen hat, so wird es für viele von unsern Lesern von Interesse sein, so schreibt das „N. Tagbl.“ zu erfahren, welche Rathschläge die deutsche Gesellschaft der Stadt New-York in dieser Hinsicht gibt. Dieselbe empfiehlt den deutschen Auswanderern: 1) Unter allen Umständen die direkten deutschen Dampfer zu benutzen und jede indirekte Beförderung via England, Havre und Antwerpen zu vermeiden. 2) Das Gepäck rechtzeitig im Hafen ihrer Abreise eintreffen zu lassen, um es mit demselben Dampfer, mit dem sie reisen, befördert zu sehen. 3) Ihr Geld, wenn in größeren Beträgen, in Wechseln von anerkannt guten Firmen herzugeben, und wenn in kleineren Summen, den Umtausch erst hier bei dem im Castle Garden befindlichen Bureau zu machen. Dem in dieser Beziehung unerfahrenen Auswanderer empfehlen wir unsere Korrespondenten in Europa, und die Geld-Einwechslung besorgt unsere Gesellschaft in ihrem Bureau, 13 Broadway, New-York. 4) Keine englischen Arbeitskontrakte zu unterzeichnen, ohne über deren Inhalt durch zuverlässige und unabhällige Leute genau unterrichtet zu sein. Das Arbeitsbureau im Castle Garden ist jederzeit bereit, darüber Aufschluß zu erteilen. 5) Passagibilletts nur von den gesetzlich dazu autorisirten Agenten zu kaufen. 6) Für alle Auskünfte bei Ankunst hier sich sofort an die Deutsche Gesellschaft der Stadt New-York in deren Lokal, 13 Broadway, zu wenden. 7) Ein gutes Fortkommen hier im Lande ist, wo es auch sein mag, nur von strengem Fleiß, Ausdauer und Sparsamkeit zu erwarten.

\* **(Ein jugendlicher Raucher.)** Die Zeitung des „Ver eins gegen den Tabakgenuss“ erzählt von einem dreijährigen Kinde, das jüngst Aufnahme in einem Londoner Hospitale fand, weil es an Giebelähmung litt, die durch gewohnheitsmäßiges Tabakrauchen verursacht worden.

Revier Murrhardt.

**Fichtenstangen-Verkauf.**

Am **Samstag den 23. d. M.**, Morgens 9 Uhr in der Krone in **Fornsbach** aus Bruch Abth. 1 und 2: 2570 Reifstangen 6—8 m lang und 1130 dto. über 8 m lang.

Reichenberg den 19. April 1881. R. Forstamt. Bechtner.

Revier Kleinspach.

**Stamm-, Kleinholz- u. Brennholz-Verkauf.**

Am **Montag den 25. d. M.** aus Stittswald und Heselberg: 12 Fichten 2,5—10 m lang, 31—50 cm mittl. Durchn. mit 10,23 Fm. 33 fichtene Bauhämme 7—13 m lang, 11—23 cm m. D. m. 15,92 Fm. 77 fichtene Verbstangen bis 9 m lang, 114 " " 9—12 m " 15 " " über 12 m " 150 " Reifstangen bis 3 m " 251 " " 3—4 m " 353 " " 4—6 m " 328 " " 6—8 m " 174 " " über 8 m "

Am: 10 eichene Klöße und Anbruch, 39 buchene und erlene Scheiter, Prügel und Anbruch, 5 Nadelholzprügel, 200 eichene, 920 buchene und 290 gemischte Wellen und Nadelreistreu, geschägt zu 540 Stück. Der Verkauf beginnt mit dem Stamm- und Kleinholz. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am unteren Blockhaus.

Reichenberg den 16. April 1881 R. Forstamt. Bechtner.

Revier Mönchsberg.

**Stammholz, Stangen- und Brennholzverkauf.**

Am **Montag den 25. April**, Vormittags 10 Uhr in dem Gasthaus **z. Linde** in **Mönchswald**, Abth. 2. 4 bei Mönchsberg: 1 Erle 4,5 m lang mit 0,7 Fm. **Nadelholz:** 17 Stüd Langholz 1. Cl., 31 dto. 2ter, 6 dto. 3ter, 11 dto. 4ter, 29 dto. 5ter Cl. **Sägholz:** 19 Stüd 1., 2., 3. Cl., 15 dto. Auschuß. **Stangen:** 85 Stüd **Verbstangen** 12 m und mehr lang, 160 dto. 10—12 m, 170 dto. 8—10 m; **Reifstangen:** 95 Stüd 8—10 m lang, 195 dto. 6—8 m, 20 dto. 4—6 m lang.

**Spaltholz:** 1 Km. tannenes 1 m langes Brennholz, 3 Km. buchene und erlene Scheiter und Prügel, 26 Km. tannene Scheiter, 76 Km. dto. Prügel und Anbruch.

Hall den 16. April 1881. R. Forstamt.

Revier Murrhardt.

**Wegbau-Accord.**

Die Herstellung eines neuen 1270 m langen kausfirten Holzgastabfuhrweges im Staatswald Rothenbühl soll im Wege schriftlicher Submission veraccorbt werden. Nach dem Ueberbiete berechnen sich die Kosten für Erdarbeiten und allgemeine Zubereitung der Baustelle zu 2328 M. — Pf. Chauffirung zu 3050 M. — Pf. 952 M. 22 Pf. Dohlen und Stützmauern 369 M. 78 Pf. Insgemein 6700 M. — Pf.

Kostenvoranschlag, Pläne und Accordsbedingungen können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden und haben Accordsliebhaber derselben ihre schriftlichen, versiegelten Offerte mit der Bezeichnung „Offert für den Wegbau im Rothenbühl“ unter Anschluß ihrer Fähigkeits- und Vermögenszeugnisse längstens bis **28. April d. J.** einzureichen.

Murrhardt den 18. April 1881. R. Revieramt.

**Notizen**

in halben und viertel Bogen sind stets vorräthig und werden auf Bestellung in schöner Ausführung schnell und auf Billigste angefertigt in der **Druckerei des Murrthalboten.**

Oberamtsstadt Badnang.

**Verkauf eines Rothgerberei-Anwesens.**

Aus der Konturmasse des Rothgerbers David Stroß jr. dahier wird mit Genehmigung der Gläubigerschaft aus freier Hand am

**Montag den 25. d. M.**, Vormittags 11 Uhr,

Nr. 237/238. Ein zweifloß. Wohnhaus mit 1 Wohnung und Gerberwerkstatt im Biegel, neben Rothgerber Grund und dem Weg, Brandverf.-Anschl. incl. Zubehörden zum Rothgerbereibetrieb 3120 M.

Nr. 241. Eine einbarnige Scheuer daselbst, Brandverf.-Anschlag 780 M.

Nr. 240. Einer einbarnigen Scheuer mit Rothgerberwerkstatt, Brandverf.-Anschl. 860 M.

**Die Gälste an:**

Nr. 243A. Einem auf Freiposten stehenden Vohlfassband daselbst, Brandverf.-Anschl. 260 M. 85 qm Uebe hinter den Häusern, Gerichtl. Anschlag dieser Objekte 6000 M.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerten eingeladen, daß für ein etwa erfolgtes Angebot sogleich tüchtige Bürgschaft zu stellen ist.

Den 4. April 1881. Der Konturs-Verwalter Rathschreiber Kugler.

Oberamtsstadt Badnang.

**Verkauf eines Wohnhauses mit Scheuer.**

Aus der Konturmasse des Schreibers Michael Fißcher dahier wird mit Genehmigung der Gläubigerschaft am

**Montag den 2. Mai d. J.**, Vormittags 11 Uhr, aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Nr. 125. Ein zweifloß. Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und gewölbtem Keller, sowie Schweinestall am Haus, in der äußern Hofpacher Vorstadt, neben Bäder Wabl und der Straße, Brandverf.-Anschl. 6400 M.

Nr. 122. Eine einbarnige Scheuer daselbst, neben dem Weg und Wattermacher Wabl, Brandverf.-Anschl. 1200 M.

wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerten eingeladen werden, daß das Wohnhaus auch in 2 Theilen abgegeben wird und jeder Steigerer zur Aufstreichsverhandlung einen tüchtigen Bürgen mitzubringen hat.

Den 20. April 1881. Der Konturs-Verwalter: Rathschreiber Kugler.

Oberamtsstadt Murrhardt.

**Verkauf v. Fahrniß und Schuh-Waaren.**

Aus der Konturmasse des Wilhelm Meißner, Schuhmacher in hier, wird in dessen bisheriger Wohnung in der Kilstorbogasse am

Badnang vom 11. März d. J. und Beschlußes der Vollstreckungsbehörde vom 26. dess. Mts. am

**Donnerstag, 5. Mai 1881,** Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause in Großerlach im **ersten Termine** öffentlich versteigert: Geb. Nr. 37. 85 m ein Stockiges Wohnhaus an der Hohlgaße, 15 m Hofraum und 8 m Eingang am Haus, 62 m Hofraum, Brandverf.-Anschl. 3600 M. Die Hälfte an einem Brunnen beim Haus, gemeinderäthl. Anschl. 3200 M. ca. 1/2tel an Geb. Nr. 36. 1 a 44 m Ein Scheurenantheil mit Gottlieb Wieland gemeinschaftlich hinter dem Haus, Brandverf.-Anschl. 1000 M.

Nr. 52. 15 m Gemüsegarten in den Gärten 20 M.

Nr. 39. 3 a 67 m Gras- und Baumgarten in den untern Gärten, 250 M.

Nr. 837. 56 a 46 m Acker, Wiese und Holzwiese in den Langmädern 500 M.

Nr. 711. 10 a 50 m Acker u. Weide mit Gras in den Hirtendären 80 M.

Nr. 674/1. 23 a 94 m Acker im Unterfeld 500 M.

Nr. 455/1. 24 a 62 m Acker am Mainhardter Weg 300 M.

Nr. 826/1. 4 a 75 m Weide mit Holz in der Schanz 50 M.

Nr. 49. 6 a Gras- und Baumgarten in den untern Gärten 220 M.

Nr. 712/1. 28 a 23 m Grasrain und Acker in den Hirtendären 220 M.

Nr. 888/2. 41 a 13 m Acker im alten Wald 700 M.

Nr. 854. 30 a 25 m Acker und Wiese in den Langmädern 200 M.

Nr. 864. 44 a 45 m Wiese in den Langmädern 400 M.

Nr. 826/2. 4 a 75 m Holzwiese in der Schanz 40 M.

Nr. 1015. 22 a 39 m gemischter Wald in der Hohlgaße und 800 M.

Nr. 1016. 20 a 71 m dto. allda 800 M.

Die ungetheilte Hälfte an: Nr. 1114. 10 a gemischter Wald im Hohlgaßschlag 7850 M.

Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Schultheiß Wenzel von Großerlach, und Verwalter der Pfarrei Großerlach ist Gemeinderath Sommerer daselbst.

Den 16. April 1881. Namens der Vollstreckungsbehörde: Hülfbeamter: Amtsnotar Schweizer.



Montag den 25. d. M. gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft: Von Morgens 1/2 9 Uhr an:

Bettgewand, Leinwand, Schreinerwerk, Küchengeschirr, sechs Fässer verschiedenen Cichgebhalts und allgemeiner Hausrath.

Von Mittags 2 Uhr an: 5 halbe Sohlhäute und vorräthige Schuhwaaren aller Art, 1 Marktstand mit Waarentisten u. Liebhaber sind eingeladen. Den 19. April 1881.

Kontorsverwalter: Gerichtsnotar Weltble

**Fahrrath-Verkauf.**

Die Fahrrath-Versteigerung bei Ernst Gail, gew. Krankenhausvater hier,

wird am **Donnerstag, 21. April 1881,** Nachmittags 2 Uhr,

fortgesetzt, wobei vorkommt:

Bettgewand, Küchengeschirr, Schreinerwerk, worunter 4 Kleiderkasten, Fächer im Gehalt von 4 bis 2 Eimer, Gölten und Züher, 1 Vorrath Kartoffel, allgemeiner Hausrath sowie etwas Maurerhandwerkzeug. Liebhaber werden in das Bezirkskrankenhaus eingeladen.

**Geld-Antrag.**

Bei der hiesigen Gemeindepflege sind gegen gefällige Sicherheit **2500 M.** zum Ausleihen in 1 oder 2 Posten bereit. Gemeindepflege: Hoffsch.

**Geld-Antrag.**

**2000 M.** sind sogleich auszuleihen gegen gefällige Sicherheit. Zu ertragen in der

Redaktion d. Bl.

Ludwigsburg.

**Geld**

in allen Größen vermittelt das Commissionsgeschäft von

**A. Niethammer,** Charlottenstr. 3.

Reichenberg.

Wegen Abzugs wird im **Schulhaus** verkauft: Ein kleiner eiserner

**Serd**

mit großer Holzersparnis, passend auch für eine größere Familie, ein 12miges Faß, ein **Stehpult**, 1 **Schwarzwälder Uhr**, 60 Stück **Flaschen**, 2 **Oleander** mit Kübeln. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Ein eiserner

**Serd**

wird alsbald zu kaufen gesucht. Von wem? Auskunft in der

Redaktion d. Bl.

Badnana, 3 Eimer

**1876er Wein,**

glanzhell, und 3 Eimer **Bratirnwost**, ebenfalls glanzhell, Muster am Faß, bat aus Auftrag zu verkaufen

Käufer **Gus.**

Unterweiskach.

Unterzeichneter hat in einem Privateller in **Badnang** 8 Eimer glanzhellen

**Apfelmost**

lagern und legt denselben wegen Kelleräumung dem Verkauf aus.

**C. F. Schlehner.**

**Reidelsheim. Eichen- und Nubholz-Verkauf.**



Aus dem heutigen Schlag des Hardwaldes werden am **Sonntag den 23. April d. J., von Vormittags 9 Uhr an,** im Schlage selbst: 242 Stück Eichen im Neßgehalt von 0,14—4,71 Sm., worunter namentlich auch Wagnerholz, sodann 14 Nm. Nubholz (zu Kaptauben), worunter 2 Nm 4 Fuß lang im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber einladet Am 16. April 1881.

**Gewerbe-Verein Badnang.**

Seine Königl. Majestät haben vermöge höchster Entschlieung vom 23. Dezember d. J. gnädigst genehmigt, daß zum Besuch der **Landesgewerbeausstellung** im Jahr 1881 an minderbemittelte, tüchtige **Kleinwerbetreibende** des Landes **Reiseunterstützungen** in der Form der Entschädigung der Auslagen für die Fahrt auf der Eisenbahn und im Postwagen hin und zurück aus den Mitteln des Gewerbeunterstützungsfonds bewilligt werden. Die hierauf Reflektirenden haben ihre Gesuche bis **30. April** bei dem hiesigen Vorstand einzureichen.

Otto Esenwein.

**Conversion**

**4 1/2 %iger K. Württ. Gulden-Obligationen.** Der Unterzeichnete ist für hier und Umgegend ermächtigt, den Umtausch von obigen Obligationen

gänzlich kostenfrei

und gemäß offizieller Bekanntmachung vom 30. März a. c. zu vermitteln und ladet die Besitzer von Solchen höflichst ein, dieselben bei ihm einzureichen. **Badnang** den 12. April 1881.

Stadtpfleger **Springer.**

Badnang.

**Fertige Knabenanzüge, Hosen, Joppen**

für Erwachsene empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

**Rud. Beuttler.**

Herren- und Knaben-Hüte.

Badnang.

**Großes Lager von Strohhüten**

**Louis Vogt.**

Gartenhüte.

**Mein Cigarrenlager**

in höchst feiner, preiswürdiger, sorgfältig gelagerter Waare bringe höflichst in freundliche Erinnerung.

**W. Henninger, Conditor**

neben der Post.

Alle, welche von **katarrahischen Erkrankungen der Luftwege**, insbesondere von **Lungen- und Rachencatarrh** (Keuchhusten), **Gusten, Heiserkeit, Schnupfen u. s. w.** heimgeleitet sind, werden wiederholt auf die von der **Alder-Apotheke** in Frankfurt dargestellten **Apotheker W. Vogt'schen Katarrahpillen** aufmerksam gemacht, über deren **ebenso sichere wie überraschend schnelle Wirkung** sich eine Reihe angegebener Aerzte, sowie verschiedene medicinische Zeitschriften sehr anerkennend ausgesprochen haben. Um sicher zu sein, die ächten **Apotheker W. Vogt'schen Katarrahpillen** zu erhalten, achte man darauf, daß jede **Blachdose** mit einem ziegelrothen **Verbandstreifen** geschlossen ist, welcher den **Namenszug Apotheker W. Vogt, Alder-Apotheke in Frankfurt a. M.** trägt.

Zu haben à Dose 75 Pf. in **Badnang** bei **Hrn. Apotheker Meuret.**

Badnang.

Einen wohlbezogenen kräftigen Jungen nimmt bei billigen Bedingungen

**in die Lehre**

**A. Kitzling, Maler.**

Oppenweiler.

**Lehrjungs Besuch.**

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre

**Walter, Bäcker.**

Badnang. Mehrere

**Zimmerleute**

werden sofort gesucht von

**Zimmermeister Jak. Holzwarth.**

Mettelberga.

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt

**in die Lehre**

Schmiedemeister **Siegle.**

Badnang. Stuttgarter **Pferdemarkt-Loose** Louis Vogt.

Badnang. Schwarze **Cadmirjaken,**

sowie schwarze **Jackenstoffe** u. schwarze **Cachemir**, die alle von 1 Mark 20 Pf. an empfiehlt **Germann Schlehner.**

**Baksteinkäse,**

Prima Simburger, schön reif zum Ausschneid, empfiehlt auch für Witthe zu billigstem Preise

**Wilh. Henninger, Conditor** neben der Post.

Erbstetten.

**Kleesamen**

Unterzeichneter hat 1 Simri ewigen

**Kleesamen** prima, zu verkaufen. **Steinbruchbesitzer Galt.**

Catharinenhof.

**Blumen- & Gemüse-Pflanzen**

sind zu haben bei **F. Holzwarth, Schloßgärtner.**

**Frostbeulen, Flechten, Schrunden,** Schwinden, Ausser vielen Gemüthskrankheiten, Kopf-, Barschuppen, u. Krusten etc., werden rasch und sicher geheilt (zahlreiche Atteste) durch die



Diese ausgezeichnete, von vier Sanitätsräthen geprüfte und von vielen Aerzten empfohlene medic. Toilettenseife, **bedeutend wirksamer als alle bisherigen Theerseifen**, entfernt alle Hautunreinheiten und erzeugt in kurzer Zeit einen frischen und blendend weissen Teint. 80 Pf. p. gr. St. v. 100 Gr. (gelbe Kavel.)

bei **Hrn. Apoth. Beil** in **Badnang**

**Nach Hilfe Suchend,** durchläßt mancher Kranke die Reitzungen, sich fragen, welcher kann man vertrauen? Die oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe: er wagt und wagt in den meisten Fällen gerade das — Unrichtige! Wer solche Entschuldigungen vernimmt und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von **Müller's** Verlags-Anstalt in Bezug die Broschüre **„Gentils-Ausgang“** kommen zu lassen, denn in diesen Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß beschrieben, so daß jeder Kranke in aller Ruhe wissen und das Beste für sich auszuwählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entfallen also dem Besteller keine Kosten, als 5 Pf. für seine Postkarte.

**Badnang.**

**Viktualien-Preise**

vom 19. April 1881

2 Kilo weißes Brod	56
2 Kilo schwarzes Brod	45
500 Gramm Dönsfleisch	—
— Rindfleisch	45—50
— Schweinefleisch	60
— Kalbfleisch	50
— Rühfleisch	40
— Hammelfleisch	40
— Butter	110—125
— Schweinefleischmalz	80—90
1 Liter Milch	18
1 Eier 2 Stück	8—9
1 Milchschwein, 1 Paar	20—24
1 Kartoffel pr. Simri	1 1/2 20

**Anlehen**

**E. H.** können gegen gute Pfandsicherheit fortwährend beschafft werden. **G. Sailer,** Ludwigsburg.

**Geld**

leihen gegen Pfandsicherheit aus **Joos & Ströbel** in **Seilb** rom

**Heu & Oehmd**

verkauft **Fr. Fischer jr.**

**Kleebau**

verkauft **J. Geise.**

**Weber**

findet sogleich Arbeit bei **Friedrich Holzwarth,** Webermeister.

**Amthliche Nachrichten.**

\* Im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs hat das K. Staatsministerium vermöge Entschlieung vom 13. ds. Mts. die erledigte Amtsnotarstelle in Sonthem dem Stadtschultheißen **Nicolai** in **Edwentein** übertragen.

\* Von der K. Regierung des Neckarkreises wurde unterm 5. ds. Mts. **Hermann Moritz Pfähler** von **Ludwigsburg**, derzeit Revisions-Assistent beim K. Oberamt **Marbach**, zum Schultheißen der Gemeinde **Erdbmannshausen**, Oberamts **Marbach**, ernannt.

\* K. Schwurgericht **Heilbronn**. Die Spruchliste der Geschworenen des II. Quartals pro 1881 enthält u. a. vom Bezirk und Umgehung **Job. Häufermann**, alt, Gutbesitzer in **Großpapach.**

**Herrn Keppler**, Kaufmann in **Sulzbach**, **Jacob Detinger**, Rothg. von **Murrhardt**, **G. Zügel**, Bauer und Gemeinde-Pfleger von **Sulzbach**, **J. F. Häufermann**, G.-Rath v. **Kirchberg**, **G. Wihl**, Traub, Gesamt-Gen.-Pfleger von **Wartenroth**, **B. Trautwein**, Bauer und G.-Rath von **Steinhelm**.

**Tagesereignisse.**

**Württembergische Chronik.**

**Badnang.** Der Plenarversammlung des landwirthsch. Bezirksvereins, welche am **Osternmontag** im **Gasthaus z. Lamm** in **Unterweiskach** stattfand, lagen nach Eröffnung derselben durch den Vorstand, **Herr Oberamtmann Göbel**, und Vortrag des **Rechnungsberichts** mehrere wichtige Punkte zur Beschlußfassung in der Tagesordnung vor. Bei Feststellung des Geschäftsplans war vor allem darüber zu entscheiden: Soll im laufenden Jahr ein landwirthsch. Bezirksfest abgehalten werden? Die Beweggründe, welche die Aufstellung dieser Frage veranlaßten und vom Vorsitzenden erörtert wurden, ließen deutlich erkennen, daß die **Nichtabhaltung** zum Beschluß erhoben werde, denn sobald zu Festlichkeiten die Kassen nicht genügend ausgerüstet sind, wird von vornherein allem Jubel gesteuert. Der **Gauverban** ist es, der seinen **Schreibstopp** an die Kasse und an das **Herz** des gewissenhaften Kassiers setzte, um zur **Anlegung** einer **Rehschule** und des **Fohlengartens** in **Wietigheim** die gutangelegten Beiträge sich zu verschaffen; in Weiterem war aber auch der **Hinweis** ganz trefflich, wie umfangreich in diesem Jahr durch die **Kreisvinderhausstellung** in **Hall**, **Mastviehausstellung** in **Stuttgart**, die **Landesgewerbeausstellung** u. s. w. für jedes Bedürfnis gefordert werde; auch sei für das nächste Jahr ein **Aufkauf** von **Zuchtvieh** in der **Schweiz** projectirt, dessen **Ausstellung** und **Verkauf** dann mit dem

**Sommersprossen, Hautausschläge** (eher Art. Rötze des Gesichtes, unreine Haut, Schuppen, Mitesser und alle Unreinigkeiten des Gesichtes werden sicher und leicht durch die **Schradler'sche Elixonaise** (Sofoline). Flac. 2 M. Apoth. J. Schradler, Feuerbach-Str. 11.

**Für Haarerzeugung** und um ergrauten Haaren in kurzer Zeit die ursprüngliche Farbe wieder zu geben, ebenso um das Ausfallen der Haare zu verhindern und zur Erzielung eines kräftigen Haars und Bartwuchses ist die **Schradler'sche Colma** ein längstbewährtes Mittel. Flac. 2 M. Apoth. J. Schradler, Feuerbach-Str. 11. In **Badnang** bei **Hrn. Apotheker Beil** sowie in den Apotheken von **Sulzbach** und **Murrhardt**.

Die gegen **Frau Klinger** ausgesprochene **Beleidigung** nehme hiedurch als **unwahr** zurück. **G. Stelzer.**

**Donnerstag** **Kronprinzen.**

**2 tüchtige Arbeiter**

sucht zu sofortigem Eintritt **G. Schuh, Schneider.**

**M o f t**

sowie **Sommerweizen** sept dem **Verkauf** aus **Ernst Kübler.**

**Kleiderkasten**

hat aus Auftrag zu verkaufen **Fr. Wahl, Wafffabrikant.**

**in die Lehre**

Unterzeichneter nimmt **Einem kräftigen Menschen** **Umer, Maurer.**

**Zu vermietben:**

Eine schöne Wohnung für einen ledigen Herrn auf dem **Marktplatz**. Näheres bei der **Redaktion** d. Bl.

**Die Bremer Lebens-Versicherungsbank**

übernimmt **Lebensversicherungen** bis zur Höhe von **45,000 Mark**, sowie **Militärdienst- & Aussteuer-** Versicherungen.

Die **Dividende** pro 1881 beträgt **37%**.

Respectable und zuverlässige **Agenten** und **Aquisiteure** werden unter günstigen Bedingungen gesucht und sind **Offerten** mit **Referenzen** an die **Bankdirection** nach **Bremen** zu senden.



**Mittwoch**

**Kämpff.**

landwirthsch. Fest in **Badnang** sich verbinden lasse u. s. w. Dem entgegen wurde eine **Excursion** beschlossen, über welche späterhin weiteres zum **Beschluß** kommen wird. Hierauf berichtete **Herr Schultheiß Metzger** über die **Leistungsfähigkeit** des vom **Verem** angeschafften **Tricurs** (Saaf Fruchtreinigungsmaschine), die bei einigen Fruchtarten ausgezeichnet, für **Dinkel** jedoch ein weiteres **Sieb** noch zu beschaffen sei. Ein weiterer Antrag ging dahin: beim nächsten **landwirthsch. Fest** 2 Preise „für musterhafte Bewirthschaftung von Gütern“ auszusprechen; die **Debatte** überbot die **seitherige** an **Lebhaftigkeit**, besonders hinsichtlich der **Zuerkennung** und heute noch **leidet** der **Berichterstatter** an einer **Begriffsverwirrung** zwischen **Klein- und Großhäufler**, (bei **Passiren** des **Ungehuehofs** noch **bestärkt**). Der **Antrag** findet **Annahme**. Anschließend an den nun folgenden **Vortrag** des **Vereinsvorstandes** über das **Reichsviehseuchengesetz** vom **vorigen Jahr**, welchem **beamtlich** in **seinen** **Ausführungsbestimmungen** in **unserem** **Landtag** das **Witzgeschick** erfuhr, daß der **Witzbrand** von einer **Veräußerung** ausgeschlossen wurde, kam nach **erregter** **Debatte** der **Antrag** einstimmig zur **Annahme**: Eine **Engage** an den **Landtag** zu **rücken**, in welcher der **Bezirksverein** **Badnang** **bebauert**, daß der **Witzbrand** in diesem **Gesetz** nicht mit **inbegriffen** und eine **Ergänzung** in **Wälde** **wünschenswerth** sei. Nachdem noch der **Theil** „von **besonderen** **nachbarlichen** **Verhältnissen** (Trausrecht u. s. w.)“ in dem **Entwurf** eines **Landeskulturgeetzes**, der den **landwirthsch. Vereinen** zur **Außerung** vorliegt, gründlich **durchgegangen** und **Bemerkungen** hiezu zu **Protokoll** genommen waren, kam nach der **Bericht** über die **landwirthsch. Abendstunden** zur **Verlesung**, dem zu **entnehmen** ist, daß die **Zal** derselben **zugenommen** und das **Ergebnis** der **Visitation** wie der **Schulbesuch** **günstig** ist. Der **Verein** wird auch dieses **Jahr** **Präntan** an **Lehrer** dieser **Schulen** **vertheilen**. Die **Verammlung** schloß unter **Anerkennung** der **unmüthigen** **Führung** des **Vereins** in **besten** **Stimmung**.

demokr. Schriften verbreitet zu haben. Wegen desselben **Vergehens** wurde auch in der **letzterfloffenen** **Nacht** hier ein **junger** **Mann** **festgenommen**. Auch in **verschiedenen** **Orten** des **Landes** wurden während der **letzten** **Tage** **sozialistische** **Schriften** **verbreitet**.

**Ludwigsburg** den 14. April. Man schreibt der „N.-Ztg.“: Die **Königl. Artilleriebrigade** wird am 1. Juni zu dem **Schießübungen** nach **Griesheim** bei **Darmstadt** abgehen.

**Gmünd** den 16. April. Der **Schwäb. Sängerbund** wird am 10. u. 11. Juli i. J. sein **Liederfest** in **hiesiger** **Stadt** **halten**. Die **Vorbereitungen** sind in **voller** **Zuge**. Die für einen **Garantiefonds** **gezeichneten** **Summen** haben jetzt schon die **ansehnliche** **Höhe** von **13000 M.** erreicht; vier **Komitees** sind **konstituir** für die **Finanz- und die** **Quartier- und die** **Empfangs- und Vergütungsangelegenheiten**. Das **Geschie** der **Gmünder** in **festlichen** **Arrangements** läßt, falls die **Witterung** **keinen** **Streich** durch die **Rechnung** **macht**, einen **glänzenden** **Verlauf** **vorsehen**.

**Neckarsulm** den 16. April. Auf **hiesiger** **Werft** wird **gegenwärtig** ein **ganz** **eisernes** **Schiff** **gebaut**, in **einer** **Größe**, wie **solche** **bisher** **auf** dem **Neckar** **nicht** **vorgekommen** **ist**. Es wird **56** **Meter** **lang**, **8** **Meter** **breit**, **2** **M.** **hoch** **werden**, in **mehrere** **nicht** **abgeschlossene** **Kammern** **abgetheilt** **sein** und **eine** **Tragkraft** **von** **14000** **Centnern** **erhalten**. Dieses **Schiff** wird auf **Rechnung** eines **hiesigen** **Schiffers** **gebaut** und **auf** dem **Rehm** **verwendet** **werden**. (N. Z.)

**Bom Bodensee**, den 18. April. Gestern **Abend** **7** **Uhr** **verunglückten** bei **Windau** **ungefähr** **80** **bis** **100** **Weniger** **unterhalb** des **Eisenbahn** **dammes** **vier** **Arbeiter**, welche in **ziemlich** **angetrunkenen** **Zustande** **eine** **Gondel** **zu** **einer** **Spazierfahrt** **auf** dem **ganz** **ruhigen**, **spiegelglatten** **See** **benützten**. Die  **jungen** **Leute** **waren** **eines** **theils** **des** **Nuderns** **nicht** **kundig**, **setzten** **aber** **auch** **ander** **theils** **das** **kleine** **Fahrzeug** **in** **schaufelnde** **Bewegung**, **das** **dieses** **umschlug** **und** **die** **Insassen** **in** **die** **Tiefe** **sankten**. **Rasch** **herbeigeeilter** **Hilfe** **gelang** **es**, **zwei** **der** **selben** **aus** **dem** **nassen** **Elemente** **herauszuholen** **und** **durch** **sorgfältige** **Wiederbelebungsbemühungen** **dem** **Leben** **zurückzugeben**; **dieselben** **wurden** **in** **das** **hiesige** **Hospital** **verbracht**. **Nach** **den** **beiden** **Andern** **wurde** **gestern** **Abend** **nach** **gesucht** **und** **die** **Forschungen** **heute** **früh** **fortgesetzt**; **einer** **der** **Verunglückten** **wurde** **endlich** **um** **6 1/2** **Uhr** **gefunden**.

\* **Brandfälle** **wurden** **in** **den** **letzten** **Tagen** **vom** **Oberland** **wie** **vom** **Hohenlohschen** **geme** **melbet**, **die** **sich** **gottlob** **meistens** **auf** **ein** **Gebäude** **beschränkten**, **sich** **jedoch** **auf** **beträchtlichen** **Schaden** **bezierten**.



lichen Nebenkosten und der Gebühren der Gerichtsverfahren dürfte einstimmig erfolgen; hofentlich wird neben der Anerkennung für diese kassige Hilfe auch der Wunsch laut und Gehör finden, die hohen Advokatengebühren und die Hauptkosten gleichfalls herabzusetzen.

**Deftreich-Ungarn.**

\* Die letzten Nachrichten von dem Hochwasser der Theiß lauten beruhigender. Wenn das schöne Wetter anhält, dürfte die Hochwasserfahr vorüber sein; andernfalls könnten die Dämme nicht mehr lange Zeit dem Element Widerstand entgegensetzen.

**Frankeich.**

\* (Tunis-Angelegenheit.) Die Nachrichten aus Bona in Algier vom 13. und 14. lauten: „General Desmont, der hier sein Hauptquartier errichtet, wird jeden Augenblick erwartet. Der Feldzug wird erst nach Ankunft der Artillerie aus Frankreich begonnen werden. Die Fregatte Surveillant kreuzt zwischen La Calle und der Insel Tabarka, um die Landung von Munition und Waffen bei den Krumirs zu verhindern. Hier liegen 6000 Mann in der Umgegend. Drei Lager, jedes 3000 Mann stark, befinden sich in Num-el-Suf, Al Ain und im Taf. Am 8. wurde eine Lebensmittelzufuhr, die von La Calle nach El Ain ging, zwischen Krumir und Num-el-Suf angegriffen. Sie ging zurück und die Kavalleriebedeckung trieb die Angreifer auseinander; ein Krumir wurde zum Gefangenen gemacht. In der Provinz Constantine wurden 5000 eingeborene Treiber und 1200 Gummereiter requirirt.“ Die militärischen Operationen werden wahrscheinlich erst in 6 bis 7 Tagen beginnen, da alle Stämme der Grenze sich erhoben haben und 30000 Mann stark sein sollen. Daß die Organisation des Expeditionskorps sich verzögert, ist hauptsächlich die Schuld der Marine, welche für nichts gesorgt hat, selbst nicht einmal für die Röhre zur Ausschiffung der Truppen, Pferde und Kanonen!

Paris den 16. April. Heute Nacht brach wieder in einem großen Magazin de Nouveautés, dem „Tapis rouge“, Feuer aus. Es gelang, dasselbe zu bemeistern, indem man kolossale Maschinen kostbarer Möbelstoffe und dergleichen auf die Straße warf. Der Schaden beträgt eine halbe Million.

**Rußland.**

Petersburg den 15. April. (Hinrichtung.) Der Herr. Jtg. sendet ein Spezialberichterstatter über die neueste Mißthätigkeit hinrichtung folgenden Bericht: Mit polizeilicher Erlaubnis wohnte ich der heute Vormittag um 9 Uhr stattgehabten Exekution in unmittelbarer Nähe bei. Auf dem Samenowplatz in der Vorstadt war ein schwarzes Schafot errichtet, bei dem die Verurtheilten in 2 hohen Wagen um 8 Uhr 40 Min. gefesselt ankamen. Sie waren durch die Stadt gefahren, wobei Scharjow eine Ansprache versucht haben soll. Sie wurden auf das Schafot geführt und an Schandpfähle gebunden; Alle sind ruhig, aber sehr bleich. Ryslatow folgt mit den Augen allen Bewegungen des Henters, auch Scharjow bleibt finster, entschlossen und trogig. Die Perowskaja ist erstaunlich kaltblütig, fast höhnisch. Das Urtheil wird verlesen, fünf Priester reichen den Verurtheilten das Kreuz, alle küssen dasselbe. Die Hände werden ihnen gelöst, sie nehmen Abschied von einander mit Kuß und Handschlag. Vier Hentersknechte und zwei Gehilfen sind anwesend. Der Oberhenter Frolow, selbst Verbrecher, hat ein rohes Aussehen. Den Verurtheilten wurden Säcke über die Köpfe gestülpt, die bis über die Knie hinabgehen. Ribaltichitsch wird zuerst gehängt, darauf Michailow, bei dem der Strick 2mal riß, dann die Perowskaja, die immer müthig war, zuletzt Scharjow und Ryslatow. Tamboure vorüber während der Exekution. Der Tod wird ärztlich konstatiert. Die Leichname wurden in Särge gelegt und abgefahren. Die Bevölkerung war ruhig; um den Platz war ein weiter, militärischer Kordon gezogen.

Die Scene, welche sich beim Hängen Michailows, des verhältnismäßig am wenigsten Schuldigen, abspielte, spottet aller Beschreibung.

Der Mann ist notorisch dreimal gehängt worden. Das erste Mal riß der Strick und der Verbrecher fiel der Länge nach zur Erde. Sofort erhob er sich wieder und die Prozedur begann von neuem. Es dauerte eine geraume Weile bis ihm die eine Schlinge gelöst, der Strick unter einen zweiten Strick gerückt und ihm eine neue Schlinge um den Hals gelegt war. Man denke sich die fürchterliche Todesangst des Mannes während dieser Minuten. Und hoch betrat er wieder mit voller Kraft den Strick. Und nochmal trat das Unerhörte ein. Der Strick riß wieder, der Körper fiel wieder zur Erde. Diesmal war dem Unglücklichen das Bewußtsein verschwunden. Der kaltblütige, entseßlich roh und verstoßen aussehende Henker ergriff nun zu drei Stricke, die vier Hentersknechte, alles Leute mit den abstoßendsten Verbrechergesichtern, schlepten ihr Opfer wieder auf den Strick und nun endlich gelang die scheußliche Arbeit. Ich wünschte nur, daß die Herren, die so eifrig die Todesstrafe vertheiligen, diese gräßliche Scene gesehen hätten: man muß kein Herz im Leibe haben, wenn man die viehische Brutalität dieser Strafe nicht herausfühlt. Welche Miene das zusammengeströmte Volk dazu machte, kann ich nicht genau sagen, denn ein weiter militärischer Kordon hielt es zurück und ich selbst, mitten in diesem Kordon, dem Galgen in einer Entfernung von 20 Schritt gegenüberstehend, sah nur im weiten Hintergrunde die Köpfe der Masse. Trommelwirbel überdünnte Alles.

**Aus dem Leben eines Seehelden.**

Novelle von G. Smidt. (Fortsetzung.)

Nun ja, besonders für ihn; vielleicht auch für Euch. Ihr erinnert Euch wohl noch der Zeit, da Ihr zu Blissingen — verzeiht, Herr Admiral — Ihr meint, entgegenete die Ruiter freundschaft, als ich bei Lampins das Rad drehte? Habe mich nie meiner Herkunft geschämt, und jedes Mal, wenn der Hochmuthsteufel mir zu Kopfe will, denke ich geflissentlich daran. Ja, ja, die Leute glaubten immer, es würde nicht viel aus mir werden, besonders an jenem Tage, als ich auf dem Blissingen Marienthurm herumkletterte, weil mich der vertrackte Schwarze so in Harnisch gebracht hatte. War ein Blitzer, dieser Jan Companne!

Da habt Ihr Euren alten Jan Companne! sagte Capitän Ubers rasch, indem er den alten Neger eintreten ließ und sich dann still entfernte. Der Neger und der Admiral waren allein mit einander. De Ruiter hatte fest den Blick auf den Alten gerichtet. Eine tiefe Bewegung hatte sich seiner bemächtigt, und seine ganze freundlose Jugend stieg wie mit einem Zaubererschlage vor ihm auf. — Jan Companne, wer hätte das gedacht! rief er.

Oh, weiß mich Namen! Michael Adrianson viel gut! Dein Wirth Admiral, viel gut! Denken arme Neger.

Der Admiral hatte sich bald gefast und unterhielt sich von vergangenen Tagen. Nach einer halben Stunde führte er seinen Gast auf das Verdeck, wo unter dem Sonnenzelt eine Colation aufgetragen war. Jan Companne war ganz unbefangen geworden; er ließ sich die ihm dargereichten Leckerbissen wohl schmecken, und wiederholte sein „Hollandaise viel gut!“

Ja, Ihr Herren, wandte sich der Admiral zum geklaut an die ihn umgebenden Offiziere. Jan Companne und ich sind ihren geraden Strick fortgeschworen. Als wir auf den Werften arbeiteten, stand er drei Nummern höher als ich, und jetzt ist er König auf der Westküste von Goree, während ich nur ein einfacher Flottenoffizier bin. Seine Majestät erwarten uns übrigens zum Besuche in Ihrem Reiche u. ich habe für Alle zugelangt. Jetzt aber wünschen Seine Majestät ans Land zurückzukehren, und dies soll mit allen seinem Range gebührenden Ehren geschehen.

Jan Companne hatte noch nicht seine Freude und sein Staunen über die schönen Geschenke ausgedrückt, die de Ruiter ihm hatte reichen lassen, als er abermals Gelegenheits hatte, sich leb-

haft zu verwundern. Eine viererbedige Offiziers-Schaluppe legte an den Backbord des Fallreeps, und zwei Cadetten leiteten den Negerkönig in dieselbe. Als er sich niederließ, ward auf dem Verdeck die Trommel gerührt, und das sich entfernende Fahrzeug wurde von der Schanze des Admiralschiffes mit sechs Salutschüssen begrüßt. Am andern Morgen war bereits der Befehl zum Absegeln der niederländischen Flotte ertheilt worden, als der Admiral mit seinen Offizieren sich dem Landungsplatze näherte. Die versammelten Neger empfingen ihn mit lautem Jubelgeschrei und von ihnen umtanzt und umjubelt, erreichte man einen Platz, wo Jan Companne in einer großen Laube seinen früheren Spielkameraden erwartete. Er führte die Offiziere zu ihren Sitzen, bot ihnen Palmwein und frische Milch dar, und munterte seine Untergebenen auf, die Gäste mit lustigen Tänzen zu unterhalten.

(Fortsetzung folgt.)

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**

Badnang den 19. April. Zum heutigen Monats-Viehmarkt war trotz der dringenden Feldgeschäfte der Landwirthe die Zufuhr eine ziemlich starke, namentlich von Kühen und Jungvieh. Schwere fetze und Fuchroschen waren weniger zu Markt gebracht. Käufer zu Fettvieh hatten sich zahlreich eingestellt und wurde solches zu den bisherigen festen Preisen beinahe Alles aufgekauft. Schon den Tag vor dem Markt wurde von Handbeuten in der Umgegend Fettvieh im Stalle aufgekauft. Der höchste Preis für 1 Paar fetze Ochsen war 1100 M., für eine Kuh 331 M. Der Preis pro Centner lebend Gewicht stellte sich bei fetten Ochsen auf 31—32 M., bei fetten Kühen, welche viele in die Gegend von Rehl und Ströpsburg aufgekauft wurden, auf 26 M. — Milchschweine waren viele zu Markt gebracht und wurde deshalb das Paar von 20—34 M. gekauft.

A. C. Stuttgart den 18. April. (Landesgewerbe-Ausstellung.) Dem Vorstand der Ausstellung ist nunmehr die offizielle Mittheilung zugegangen, daß Se. Majestät der Königin in Begleitung Ihrer Majestät der Königin die Landesgewerbe-Ausstellung in Allerhöchster Person eröffnen werde.

Ueber die Dauer des heurigen Stuttgarter Pferdemarkts, und zwar bezüglich des Transports nach Stuttgart auf die Zeit vom 21. bis einschließlich 26. April und hinsichtlich des Transports ab Stuttgart für die Tage vom 25. April bis einschließlich 3. Mai, tritt für die Beförderung von Pferden in Güterwagen (nicht aber auch in Pferdewagen) eine Lagermäthigung in der Weise in Wirksamkeit, daß in benannten Fällen, in welcher dieser Transport mit den Personenzügen verlangt wird und Betriebsrückichten die Beförderung in solchen Zügen im einzelnen Falle nicht unzulässig machen, auf den für diese Beförderungsweise vorgeschriebenen Zuschlag von 50% der gewöhnlichen, auf die Benutzung der Güterzüge berechneten Tage verzichtet wird.

**Fruchtreise.**

Winnenden den 13. April. Kernen — M. — Pf. Dinkel 8 M. 11 Pf. Haber 6 M. 97 Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 80 Pf. Roggen 3 M. — Pf. Weizen 4 M. 50 Pf. Ackerbohnen 3 M. — Pf. Erbsen 5 M. — Pf. Linfen 5 M. 50 Pf. Weichkorn 3 M. 60 Pf.

**Franfurter Goldkurs** vom 19. April.

20 Frankenstücke . . . . . 16 17—21  
Englische Sovereigns . . . . . 20 43—48  
Russische Imperiales . . . . . 16 69—74

**Seckorben**

den 16. d. Mts.: Polizeiwachtmeister Hemminger, 45 Jahre alt, an Ausschreibung.  
den 19. ds. Mts.: Friederich, Ehefrau des Friedrich Häuser vom Ungeheuerhof, 77 Jahre alt. Beeridigung am Donnerstag den 21. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 47

Samstag den 23. April 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Circulationsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

**Amliche Bekanntmachungen.**

Oberamt Badnang.

**An die Gemeinde-, Stiftungs- und Schulfonds-Behörden.**

Unter Hinweisung auf den Minist.-Erlaß vom 12. d. M., Minist.-Amtsbl. Nr. 9 S. 117, betreff. die Konvertirung der württemberg. 4 1/2-prozentigen Staatsschuldtheine in Guldenwährung, werden die genannten Behörden, welche im Besitze derartiger Obligationen sind, zur alsbaldigen Beschlußfassung darüber, ob sie von dem den Gläubigern eingeräumten Rechte, diese 4 1/2-prozentigen Schuldverschreibungen gegen neue vierprozentige württemberg. Anleihen-Obligationen der Reichswährung umzutauschen (zu convertiren) Gebrauch machen wollen, und zutreffendenfalls zur unverweilten Anmeldung der Umwandlung in Gemäßheit der ergangenen Bekanntmachung, f. Staatsanz. Nr. 76, hiemit noch besonders veranlaßt.  
Den 21. April 1881. R. Oberamt. Göbel.

**Konkurs-Eröffnung.**

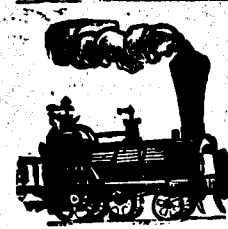
In den nachstehend bezeichneten Konkursen ist der Eröffnungsbeschluß ergangen. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitze haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zu dem unten, in Spalte 7, bemerzten Tag Anzeige zu machen.

1.	2.	3.	4.	5.	6.		7.	8.
					Termin vor dem Konkursgericht.			
Konkursgericht.	Name, Stand und Wohnort des Gemeinschuldners.	Tag und Stunde der Konkurs-Eröffnung.	Name, Stand und Wohnort des ernannten Konkursverwalters.	Tag, an welchem die Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bei dem Konkursgericht endigt.	a) zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über Bestellung eines Gläubigerausschusses u. eintretenden Falls über die in §. 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände.	b) zur Prüfung der angemeldeten Forderungen	Tag, an welchem die Frist zur Anzeige bei dem Konkursverwalter endigt.	Bemerkungen.
R. Amtsgericht Badnang.	Carl Rothenhöfer, Rothgeber in Badnang.	20. April 1881, Vormitt. 11 Uhr.	Rathschreiber Kugler in Badnang.	20. Mai 1881.	2. Mai 1881, Vorm. 9 1/2 Uhr.	3. Juni 1881, Vormitt. 9 Uhr.	20. Mai 1881.	
"	Wilh. Rinzer, Rothgeber in Badnang.	20. April 1881, Nachmitt. 5 Uhr.	Derselbe.	1. Juni 1881.	10. Mai 1881, Vormitt. 9 Uhr.	14. Juni 1881, Vormitt. 9 Uhr.	1. Juni 1881.	

Oberamt Badnang.

**Viehmarkt-Konzessionsgesuch.**

Die Gemeinde Sulzbach a. M., welche zu Abhaltung von jährlich 3 Vieh- und Krämermärkten und zwar in den Monaten März, Juli und November berechtigt ist, sucht um die Erlaubnis nach, je am zweiten Donnerstag der Monate Februar, Mai und September jeden Jahres einen weiteren Viehmarkt abhalten zu dürfen. Etwaige Einwendungen gegen die Gewährung dieses Gesuchs sind innerhalb 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.  
Den 21. April 1881. R. Oberamt. Göbel.



**Futter-Verpachtung.**

Der Futterertrag von den Wäldungen und Lagerplätzen u. an der Bahnlinie Murrhardt-Geisenthal wird am 27. und 28. d. Mts. auf 1 Jahr verpachtet. Anfang am 27. Morgens 7 Uhr Bahnhof Murrhardt, 10 Uhr Forstbach, Mittags 2 Uhr " Fichtenberg, 28. Morgens 8 Uhr Gaildorf mit Fortsetzung bis zur Markung Rauenbrezingen. Gaildorf den 21. April 1881. Bahnmeister Hofmann.

R. Amtsgericht Badnang.

**Concursfache**

In der des Konkursfaches des Rothgebers Ludwig Schwenger zu Badnang wurde auf Antrag des Verwalters die am 29. April 1881, Vormittags 9 Uhr stattfindende erste Gläubigerversammlung zugleich zur Beschlußfassung darüber bestimmt, ob die Legation des Gemeinschuldners vom Verwalter aus freier Hand veräußert werden solle.  
Den 13. April 1881. W e b l e r, Amtsdirektor.

Badnang.

**Gläubigeraufruf.**

Auf das Ableben des Polizeiwachmeisters Fr. Gemminger ergeht an die Gläubiger desselben die Aufforderung, binnen 15 Tagen ihre Ansprüche schriftlich geltend zu machen behufs der Beachtung bei der Verlassenschaftshandlung.  
Den 21. April 1881. R. Gerichtsnotariat. Waisengericht. Reinmann. Vorstand G. d.

**Landwirthschaftlicher Verein. Fohlgarten Bietigheim.**

Der von dem landwirthschaftl. IV. und V. Gauverband gegründete Fohlgarten Bietigheim wird am 16. Mai eröffnet und am 15. Okt. l. J. geschlossen. Aus dem ganzen Land werden Fohlen im Alter von 1 Jahr bis zu 3 Jahren aufgenommen. Das Kostgeld, das hälftig je bei Uebergabe und Abnahme zu entrichten ist, beträgt, außer 3 Mark Trinkgeld, bei jährigen Fohlen den Mitgliedern der beteiligten Bezirksvereine 70 M. und bei älteren Fohlen 85 M., sonst 85 M. resp. 100 M. Die Fohlen erhalten die entsprechenden Rationen Safer und Gen; über die Zeit der Aufzucht können sie gegen Unfall versichert werden. Anmeldungen, in welchen Alter und Geschlecht der Fohlen anzugeben, auch der Nachweis der Vereinsmitgliedschaft des Besitzers zu liefern ist, wollen spätestens bis Mittwoch den 27. April l. J. bei dem Unterzeichneten gemacht werden. B e j e h e i m den 28. März 1881. Der Vorstand des Verwaltungsraths: Oberamtmann K e u f.

Wer in letztvergangener Zeit im Eisenbahngang von Bietigheim nach Heilbronn fuhr, der konnte bald nach Verlassen des Bahnhofes wahrnehmen, wie in einem unmittelbaren an der Bahnlinie gelegenen Theil des bekannten, unter früheren württemberg. Regenten parkähnlich gehaltenen Staatswalds „Forst“ das Untere Holz geschlagen und der Boden zwischen den vereinzelt stehen gebliebenen großen Bäumen sorgfältig gerodet und geodnet wurde. Es waren die ersten Arbeiten zu Errichtung eines Fohlgartens, zu dessen Fertigstellung man gegenwärtig daran ist, eine solide Umzäunung, sowie ein geräumiges Stallgebäude zu erbauen. Mitte nächsten Monats werden die Fohlen ihren Einzug in dieses Fohlgarten halten, um bis Mitte Oktober dort zu verbleiben. Damit ist alsdann ein Unternehmen in Betrieb gesetzt, das sein Zustandekommen verbandt sowohl dem einmüthigen Zusammenwirken der zu den Gauverbänden IV. und V. zugehörigen landwirthschaftl. Bezirksvereine Bietigheim, Bradenheim, Heilbronn, Neckar-Adelberg, Weinsberg, Badnang, Ludwigsstadt, Marbach, Maulbronn und Baihingen, als besonders auch der opferwilligen Mithewaltung verschiedener Mitglieder dieser Vereine. Finanzuell ermöglicht wurde das Unternehmen dadurch, daß jeder der genannten Vereine zu den Anlagekosten 300 M., sowie zu den Betriebskosten einen Jahresbeitrag von 50 M. bewilligte, sowie weiter dadurch, daß seitens der R. Centralstelle für die Landwirthschaft und der Landesgesetzl.-Kommission Beiträge in Aussicht stehen. Das Areal, welches aus ca. 20 Morgen Wald und